

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	12
Danksagung	13
Einleitung	15
I. Die Konfliktparteien	27
1. Der Rat	27
1.1. Einführung: Ratsregiment und Absolutismus	27
1.2. Die militärische Schwäche des Rates	29
1.3. Soziale Bindungen zwischen Senatoren und Bürgern	32
1.4. Die Gefahr der Spaltung des Rates	37
1.5. Teile und herrsche!	41
1.6. Die Politik des Rates gegenüber dem Bäckerhandwerk (ein Fallbeispiel)	43
1.7. Die Ratsfraktionen	47
1.8. Das Problem des Protektionsdrucks	52
1.9. Rivalitäten und Interessenausgleich zwischen den Ratsfraktionen	56
1.10. Die Auswirkungen der Fraktionsherrschaft	58
1.11. Veränderungen durch Verfassungsreformen	62
1.12. Der Kampf um die Einrichtung einer zweiten Gewalt	69
1.13. Die Verfassungsentwicklung in Schwäbisch Hall	71
1.14. Ergebnisse	73
2. Die Geistlichkeit	77
2.1. Die Position der protestantischen Geistlichkeit in den Jahren 1546-1648	78
2.2. Die Schneckischen Unruhen in Schwäbisch Hall	80
2.2.1. Die Interessengegensätze zwischen den Haller Senatoren und ihrer Geistlichkeit	80
2.2.2. Die überregionalen Beziehungsnetze der Geistlichkeit	84
2.2.3. Die Stellung der Geistlichkeit zum bürgerlichen Widerstand	87
2.2.4. Der Kampf um die Unabhängigkeit der Pastorenschaft	92

2.3. Die Beziehungen zwischen Geistlichkeit und Obrigkeit in Mühlhausen vor dem Ende des 30jährigen Krieges	97
2.3.1. Fraktionskämpfe innerhalb der Pastorenschaft.....	98
2.3.2. Der Streit um die Absetzung des Superintendenten	101
2.3.3. Von der Unabhängigkeit des geistlichen Standes.....	105
2.3.4. Die Kooperation zwischen Geistlichkeit und Bürgeropposition	109
2.4. Die Konflikte zwischen Orthodoxie und Pietismus.....	114
2.4.1. Der Wandel im Selbstverständnis der lutherischen Geistlichkeit nach dem Ende des 30jährigen Krieges	114
2.4.2. Der Streit um den Haller Katecheten Beyschlag	117
2.4.3. Die Mühlhäuser Pietismuskämpfe.....	124
2.4.4. Die Obrigkeitskritik der Mühlhäuser Pietisten	129
2.5. Zusammenfassung	135
3. Die Bürgerschaft	139
3.1. Die Träger der Bürgeropposition.....	141
3.2. Der Bruch innerhalb der städtischen Oberschichten.....	145
3.3. Die Sozialstruktur und die Organisation bürgerlicher Protestbewegungen vor 1648	148
3.4. Die Mühlhäuser Bürgerklage von 1639 – Ursachen für den Wandel im Verhältnis zwischen Reichshofrat und reichsstädtischer Bürgerschaft.....	154
3.5. Merkmale des Bürgerprozesses	158
3.6. Die neue Macht der Oberschicht – die Mühlhäuser Bürgeropposition in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.....	160
3.7. Zusammensetzung, Entscheidungsstruktur und Entwicklung der Mühlhäuser Tuchmacheropposition	162
3.8. Der Mühlhäuser Bürgerausschuß des Jahres 1731 – seine Entstehung, seine Zusammensetzung und seine Funktion.....	166
3.9. Der ökonomische Machtzuwachs der Oberschichten und seine politischen Folgen	169

3.10. Konfliktform und Oppositionsstruktur – eine zusammenfassende Betrachtung	174
II. Konfliktverlauf und Konfliktbewältigung	177
1. Von der Bürgerunruhe zum Bürgerprozeß	179
1.1. Die Schneckischen Unruhen	183
1.1.1. Zusammensetzung und Ziele der Oppositionsbewegung	183
1.1.2. Die Furcht vor der kaiserlichen Justiz	188
1.1.3. Der innenpolitische Druck wächst	191
1.1.4. Stadtmanns Vermittlungsversuch	193
1.1.5. Das kaiserliche Mandat und die württembergische Vermittlungskommission	195
1.1.6. Die kaiserliche Kommission	201
1.2. Die Mühlhäuser Kriegsruhen	205
1.2.1. Die Innenpolitik des Rates im 30jährigen Krieg	205
1.2.2. Der Widerstand formiert sich	208
1.2.3. Die Vorbereitung der Bürgerklage	212
1.2.4. Die Reaktion des Rates	216
1.2.5. Der Eisenacher Vergleich und seine Folgen	220
1.2.6. Die verfassungsrechtlichen Forderungen der Bürgerschaft und deren Umsetzung	225
1.3. Die Mühlhäuser Popularklage (1675-1681)	230
1.3.1. Ursache und Anlaß des neuen Konfliktes	230
1.3.2. Die Popularklage	234
1.3.3. Die Reaktion des Rates	237
1.3.4. Politische und juristische Aktivitäten im Vorfeld der Kommission	240
1.3.5. Vom Haupt- zum Nebenrezeß – die politischen Möglichkeiten der Bürgeropposition	243
1.3.6. Republikanismus oder Pragmatismus – der Reformansatz der Bürgeropposition	247
1.4. Von der Unruhe zum Prozeß	251
2. Der Reichshofratsprozeß	257
2.1. Der Mühlhäuser Verfassungskonflikt (1682-1725)	259
2.1.1. Der Einfluß der Territorialmächte	259
2.1.1.1. Die Hinhaltenaktik des Rates	259

2.1.1.2. Der außenpolitische Bündniswechsel des Rates	262
2.1.1.3. Die Popularklage	265
2.1.1.4. Der Vikariatsprozeß.....	267
2.1.1.5. Die vergebliche Suche nach einem Kompromiß.....	272
2.1.1.6. Auerbachs Reformversuch	275
2.1.1.7. Das Problem der Rechtsdurchsetzung (eine Zwischenbilanz).....	278
2.1.2 Der Streit um die jüdische Minderheit (ein Fallbeispiel)	278
2.1.2.1. Die antijüdischen Forderungen der Handwerksopposition	278
2.1.2.2. Die Beschwerden der Krämer.....	281
2.1.2.3. Das endgültige Scheitern der Vertreibungsversuche	284
2.1.2.4. Die Defizite des Reichshofratsprozesses	287
2.2. Innovation und Widerstand.....	288
2.2.1. Die Mühlhäuser Tuchmacherprozesse (1696-1733).....	289
2.2.1.1. Das Tuchmacherhandwerk zwischen Krise und Neubeginn	289
2.2.1.2. Die Reformpläne der Tuchmacher	292
2.2.1.3. Die Klage der Tuchmacher.....	295
2.2.1.4. Die Position des Rates im Streit zwischen Tuchmachern und Gewandschnittern	298
2.2.1.5. Die Politik Bürgermeister Meckbachs.....	301
2.2.1.6. Der Protest der Tuchmacher	304
2.2.1.7. Schiedes Korruptionsvorwürfe	306
2.2.1.8. Der Injurienprozeß gegen Schiede	310
2.2.1.9. Die Vertreibung des Bürgermeisters	314
2.2.1.10. Die Exekutionskommission und ihre Folgen.....	318
2.2.1.11. Spaltungsversuche	320
2.2.1.12. Der Sieg der Tuchmacher	323
2.2.1.13. Die wirtschaftlichen und politischen Folgen des Prozesses	327
2.2.2. Die Haller Siederprozesse	329

2.2.2.1. Lehnherren und Erbsieder	329
2.2.2.2. Die gelernten und die ungelerten Sieder.....	332
2.2.2.3. Produktionskosten und Produktionertrag	335
2.2.2.4. Die wirtschaftliche Situation der Professionalisten.....	338
2.2.2.5. Der Streit um die Einführung des Meßgeldes.....	342
2.2.2.6. Der Streit um den Bestand.....	346
2.2.2.7. Der Sieg der Lehnherren	351
2.2.2.8. Standortsicherung oder soziale Katastrophe – der Streit um die Einführung des Luftgradierungssystems.....	354
2.2.2.9. Die Einführung des Probegesieds.....	358
2.2.2.10. Die Debatte um das Tempo der Modernisierung.....	360
2.2.2.11. Der Reichshofratsprozeß gegen die zwangsweise Einführung der Luftgradierung.....	363
2.2.2.12. Der wirtschaftliche und politische Niedergang der Siedengemeinde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.....	368
2.2.2.13. Die Proteste der Professionalisten	370
2.2.2.14. Die Klage der Professionalisten.....	374
2.2.2.15. Der Reichshofrat erzwingt einen Kompromiß.....	380
2.2.3. Der Reichshofrat und seine Funktion bei der Bewältigung wirtschaftlicher Modernisierungsprozesse	384
2.2.3.1. Das Problem der Satzungsautonomie	384
2.2.3.2. Die Dynamik der Handwerkerprozesse.....	386
2.2.3.3. Die juristische Lösung wirtschaftlicher Probleme.....	388
2.3. Die Untertanenprozesse	389
2.3.1. Die Mühlhäuser Untertanenprozesse	391
2.3.1.1. Eine Bürgerunruhe und ihre Folgen für das Landgebiet	391
2.3.1.2. Der Beginn des Reichshofratsprozesses	394
2.3.1.3. Die Entscheidung des Reichshofrates.....	398
2.3.1.4. Der Streit um das Viehhandelsverbot des Rates.....	400

2.3.2. Die Haller Untertanenprozesse	405
2.3.2.1. Die Erhöhung der grundherrlichen Abgaben.....	406
2.3.2.2. Die Erhöhung von Steuern und Fronen.....	407
2.3.2.3. Die Behinderung des Weinhandels.....	410
2.3.2.4. Die Einführung der Wehrpflicht.....	413
2.3.2.5. Die Kreisexekution.....	415
2.3.2.6. Die Klage der Bauern vor dem Reichskammergericht	417
2.3.2.7. Das Gemeine Recht zwischen ständischer Freiheit und natürlicher Freiheit	422
2.3.2.8. Der Kampf um eine landständische Verfassung.....	425
2.3.3. Die Untertanenprozesse im Vergleich.....	428
2.4. Der Reichshofratsprozeß (Zusammenfassung).....	429
3. Aufruhr im 18. Jahrhundert – die Mühlhäuser	
Bürgerunruhen.....	433
3.1. Der Reformstau.....	436
3.2. Oberschichtenprotest und Genossenschaftsgedanke – der Fall Sander	439
3.3. Von der Popularklage zum Bürgerprozeß.....	441
3.4. Die Reformpläne des Kaisers.....	444
3.5. Die Kommissionsverhandlungen	449
3.6. Kurtzrocks Verfassungsreform	451
3.7. Die Wahl des 48er Ausschusses – Hintergründe und Konsequenzen.....	454
3.8. Das Ende der kaiserlichen Kommission	458
3.9. Die Machtübernahme der Bürgergemeinde	462
3.10. Die Debatte um eine Reichsexekution	466
3.11. Spaltungsversuche	471
3.12. Die militärische Option.....	474
3.13. Der Putsch des Rates.....	477
3.14. Das Scheitern der Exekutionskommission und seine Folgen	481
3.15. Der Vermittlungsversuch Sachsen-Gothas	484
3.16. Die Kapitulation der Bürgerschaft	486
3.17. Der Auftrag zum Justizmord.....	488
3.18. Das Urteil der Exekutionskommission	491
3.19. Der Rezeß	494

3.20. Zwischen Reform und Restauration	
– Mühlhausen nach der Verabschiedung	
des kaiserlichen Rezesses	497
3.21. Das neue Reformbündnis.....	500
3.22. Die neue Stadtverfassung.....	503
3.23. Zusammenfassung	507
Ergebnisse	513
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	521
Anhang	541